

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 92 (2014)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Die Wächter der Alpenweide  
**Autor:** Wullschleger Schättin, Esther  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1078348>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Wächter der Alpweiden

Die flinken und stets wachsamen Murmeli sind allen Bergwanderern wohlvertraut. Nach ihrem Winterschlaf, den sie im «Kreis der Familie» in ihren Erdbauten verbringen, müssen die grossen Nager während des Bergsommers jeweils rasch wieder an Gewicht zulegen.



Wenn die Alpweiden im späten Frühling schneefrei werden und erste Wanderer durch die Berge ziehen, sind längst auch die Murmeli wieder aktiv. Sie müssen sich beeilen, nach ihrem monatelangen Winterschlaf zu Kräften zu kommen und ihre Jungen vor dem Einbruch des nächsten Winters heranzuziehen. Wie kaum ein anderes Tier sind sie der Herausforderung ausgesetzt, sich im kur-

zen Bergsommer genügend Fettreserven anzufüttern, um den nächsten Winter gänzlich ohne Nahrung in ihrem unterirdischen Bau schlafend zu überstehen.

## Gezielte Nahrungssuche

Mancherorts sind Murmeltiere gegenüber menschlichen Passanten recht zutraulich geworden. So lässt sich ein junges Murmeli im Alpsteingebiet nur wenige Meter neben dem Wanderweg

beobachten, wo es sich in aller Ruhe anzufüttern, um den nächsten Winter gänzlich ohne Nahrung in ihrem unterirdischen Bau schlafend zu überstehen. Es ist Juli, und da die Vegetation reichlich gewachsen ist, werden die Murmeltiere wählerisch mit ihrer Nahrung. Wo es geht, bevorzugen sie frische Triebe und saftige Kräuter sowie Blüten oder Knospen. Dabei suchen sie offenbar gezielt nach Pflanzen mit hohem Gehalt an ungesättigten Fettsäuren, die ihr Stoff-

wechsel besonders gut als Treibstoff für den Winterschlaf nutzen kann. Gegen den Herbst hin nehmen die Munggen besonders viel Nahrung auf und erscheinen immer dicker. Sie bleiben aber ausgesprochen flink, wenn Gefahr aufzieht und es darauf ankommt, rasch in ihren Bau zu verschwinden.

In ihrem offenen Lebensraum müssen Murmeltiere ständig auf der Hut sein vor Beutegreifern wie dem Adler und dem

Fuchs. Sie sind deshalb äusserst aufmerksam. Meist hält das eine oder andere Tier besonders intensiv Ausschau und prüft die Umgebung in aufrecht erhobener Pose. Wenn eines eine akute Gefahr bemerkt, warnt es mit einem lang gezogenen schrillen Ruf, worauf alle Artgenossen der Umgebung in den nächstliegenden Erdlöchern verschwinden. Bei weniger dringlicher Gefahr wird mit einer Serie von kurzen Rufen gewarnt.

Bild: Prisma/Breuer

Meist sind es «Bodenfeinde» wie Hunde, Menschen oder Füchse, die sich relativ langsam annähern und dann auf diese Weise angekündigt werden. Die schrillen Rufe der Murmeli klingen wie Pfeife, doch die Tiere formen diese Laute nicht mit ihren Lippen wie einen Pfiff, sondern im Kehlkopf, wobei ihr Mund weit offen ist.

Murmeltiere pflegen ein inniges Sozialleben in der Grossfamilie. Nasenüberleben dienen zur gegenseitigen Begrüssung, wobei sich die Murmeli wahrscheinlich am Duft ihrer Wangendrüsen erkennen. Die Familie besteht aus einem Elternpaar und den Nachkommen aus einem oder mehreren vergangenen Jahren. Sie verteidigt ihr Territorium, in dem ihr Bau liegt, energisch gegenüber fremden Artgenossen. Wenn die jungen Tiere mit etwa drei Jahren ausgewachsen sind, müssen sie früher oder später abwandern, um sich ein eigenes Territorium zu suchen – eine für sie sehr gefährliche Zeit.

## Wintertauglicher Erdbau

Ein ausgedehnter Erdbau ist für die Murmeltiere im rauen Bergklima überlebenswichtig. Entsprechend werkeln sie im Sommerhalbjahr immer wieder an ihrem Bau herum und tragen im Herbst Gras ein, um ein warmes Winternest anzulegen. Sie können kraftvoll graben, wobei ihnen die kurzen, aber muskulösen Arme und Beine und die langen Krallen zugute kommen. Auch kurze Fluchtlöcher werden angelegt, die zusätzliche Unterschlupfe bei Gefahr bieten und nicht zum eigentlichen Bau führen.

Der wintertaugliche Hauptbau einer Murmeltierfamilie ist meist das Werk mehrerer Generationen und kann erstaunliche Ausmasse annehmen. Es wurde schon von einem Bau berichtet, der einen Tunnel von 113 Metern Länge aufgewiesen habe. Auf jeden Fall führt er mehr als zwei Meter weit in die Tiefe, wobei lange Röhren verschiedene Kammern und Latrinen miteinander verbinden. Die grosse Schlafkammer, in der die Familiengruppe den Winterschlaf verbringt, befindet sich bis zu sieben Meter unter dem Erdboden. So tief unter der Erde bleiben die Temperaturen auch im Winter einige Grad über dem Gefrierpunkt.

Besonders für die jüngsten Murmeltiere, die im letzten Frühjahr geboren wurden, ist es wichtig, dass sie während des Winterschlafes von ihren älteren Familienmitgliedern gewärmt werden. Sie liegen deshalb in der Mitte des Knäuels, wenn die Familie eng aneinandergekuschelt im tiefen Schlaf verharrt. Die Körpertempera-

**zu kaufen gesucht**  
**SILBERGELD**  
 wir bezahlen pro  
 Silber-Fünfliber Fr. 7.50  
 Silber-2-Fränkler Fr. 4.-  
 Silber-1-Fränkler Fr. 2.-  
 Silber-50-Rappen Fr. 1.-  
**WIR SUCHEN AUCH**  
**GOLDVRENELI, GOLD UND SILBER**  
 Münzen Barren Medaillen  
 Uhren-Ringe-Ketten-Schmuck  
**wir bezahlen mehr für Goldvreneli als Ihre Bank!**

Termin nach telefonischer Vereinbarung

**Numis-Luzern**  
 Postfach-6015 Luzern  
 Tel.041 250 61 41 - Fax.041 250 61 18  
 www.numis.ch - mail@numis.ch

**44 Jahre Numis-Luzern**

**h**  
**heimelig betten**  
 PFLEGE - KOMFORT

**Vermietung und Verkauf von Pflegebetten**



8280 Kreuzlingen  
 Tel. ★ 071 672 70 80  
 365 Tage x 24h erreichbar

[www.heimelig.ch](http://www.heimelig.ch)

Private Spitex

**0800 500 500**  
 Gratisnummer (24h/7 Tage)

**Die nationale Spitex-Nummer**  
[www.spitexprivéesuisse.ch](http://www.spitexprivéesuisse.ch)




**PARKHOTEL GUNTEN**

Genuss-Tage am Thunersee  
 01.06- 25.07.2014

Sie genießen herrliche Tage am Thunersee.  
 3 Übernachtungen mit Halbpension, 1 freie Fahrt zur Auswahl zwischen 3 Hausbergen oder 1 Schiffstageskarte

Preise pro Person	
Einzelzimmer Standard	Fr. 510.-
Einzelzimmer Seeblick	Fr. 545.-
Doppelzimmer Seeseite, Balkon	Fr. 550.-

Telefon +41 (0)33 252 88 52 | [info@parkhotel-gunten.ch](mailto:info@parkhotel-gunten.ch) | [parkhotel-gunten.ch](http://parkhotel-gunten.ch)

**FAMILIENSPASS UND BAROCKE SCHÖNHEITEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG**



**Ludwigsburg in guter Begleitung**

Ob zu Fuss, per Rad oder Segway: bei unseren Stadtführungen erleben Sie die Facetten Ludwigsburgs ganz nach Ihrem Geschmack.

Freuen Sie sich auf spannende Anekdoten, unterhaltsame Erlebnisse, interessante Lebensgeschichten und genussvolle Momente.

Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre „Führungen in Ludwigsburg 2014“, erhältlich in der Tourist Information Ludwigsburg.



Tourist Information Ludwigsburg  
 Im MIK, Eberhardstr. 1, 71634 Ludwigsburg  
 Tel: 07141 910 2252  
[touristinfo@ludwigsburg.de](mailto:touristinfo@ludwigsburg.de)  
[www.ludwigsburg.de](http://www.ludwigsburg.de)



**Tripsdrill: Kurzurlaub inmitten blühender Natur**

Naturnahe Übernachtung und abwechslungsreiche Aktivitäten bietet der Erlebnispark Tripsdrill. Harmonisch eingebettet in die umliegenden Weinberge versprechen komfortable Baumhäuser und Schäferwagen erholsame Nächte.

Im Übernachtungspreis enthalten ist der Eintritt in das Wildparadies Tripsdrill mit rund 40 Tierarten, Fütterungsrunde und Greifvogel-Flugvorführung.

Gleich nebenan liegt der dazugehörige Erlebnispark Tripsdrill mit über 100 originellen Attraktionen für alle Generationen.



Erlebnispark Tripsdrill GmbH  
 74389 Cleeborn/Tripsdrill  
 Tel: +49 (0) 7135 / 999 333  
[info@tripsdrill.de](mailto:info@tripsdrill.de)  
[www.tripsdrill.de](http://www.tripsdrill.de)



[info@tourismus-bw.de](mailto:info@tourismus-bw.de)  
[www.tourismus-be.de](http://www.tourismus-be.de)

tur der schlafenden Tiere sinkt auf zwei bis fünf Grad, während ihr Herz nur noch drei bis vier Mal pro Minute schlägt.

Diesen kältestarren Schlaf müssen die Murmeltiere aus physiologischen Gründen etwa alle zwölf Tage unterbrechen, um sich kurzzeitig aufzuwärmen. Ihr Winterschlaf ist für sie im Ganzen sehr energieraubend, zumal sie keine Nahrung aufnehmen können. Manch geschwächtes Tier erwacht nicht mehr aus seinem tiefen Schlaf, wenn es sich im Sommer nicht ausreichend Fettreserven anlegen konnte. Bis zum nächsten Frühling verlieren auch die gesunden Murmeli mehr als ein Drittel bis manchmal fast die Hälfte ihres Körpergewichts.

### Bewohner von Kältesteppen

Die Murmeltiere sind ursprüngliche Bewohner kalter Steppenlandschaften und vermögen Hitze nicht gut zu ertragen. Durch ihren dicken Pelz können sie überschüssige Körperwärme kaum abführen, zumal sie keine Schweißdrüsen haben und nicht wie Hunde hecheln. Heisse Mittagsstunden verbringen die Murmeli deshalb ruhend unter der Erde in ihrem wohltemperierten Bau. In warmen Gegenden kann eine allzu lange

Bild: Prisma/Meyers



Immer auf der Hut: Eine Gruppe von Murmeltieren bei der Überwachung ihrer Umgebung.

«Hitzeruhe» auf Kosten ihrer Nahrungsaufnahme gehen, gerade dann, wenn sie ihre Fettpolster für den Winter anlegen sollten. Dies ist sicher ein Grund, weshalb sich ausgesetzte Murmeltierpopulationen in tiefer gelegenen Gebieten Europas nicht halten konnten.

Während der Eiszeit besiedelten Murmeltiere grosse Teile Mitteleuropas. Als das Klima milder wurde und Wälder die Kältesteppen überwuchsen, zog sich das Alpenmurmeltier in höhere und kühlere Gebirgslagen zurück. Heute kommt es im ganzen Alpenbogen vor, wobei es Alpenweiden oberhalb der Waldgrenze zwischen etwa 900 und 3000 Metern über Meer besiedelt. Es schätzt vor allem Süd-

hänge, da auf diesen der Schnee schneller schmilzt und die Pflanzen früher zu wachsen beginnen. Eine weitere Unterart, die sich leicht vom Alpenmurmeltier unterscheidet, lebt in der Hohen Tatra.

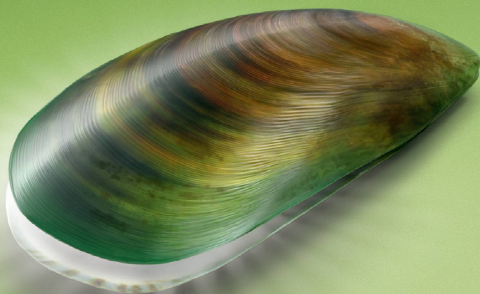
### Bewohner von Kältesteppen

Murmeltiere gehören verwandtschaftlich zu den Hörnchen und haben ihren Ursprung auf dem nordamerikanischen Kontinent, wo heute noch verschiedene Arten leben. Im Lauf der Erdgeschichte waren einige Murmeltiere über die zeitweise zwischen den Kontinenten bestehende Landbrücke über die Beringsee von Nordamerika nach Asien eingewandert. Von dort breiteten sie sich weiter westlich bis nach Europa und südlich bis in den Himalaja aus und spalteten sich in verschiedene Arten auf. Eines der grössten ist das Himalaja-Murmeltier, das 67 Zentimeter Körperlänge erreichen kann und Bauten bis in zehn Meter Tiefe errichtet. Vierzehn Arten von Murmeltieren sind heute bekannt, die alle in kühlen Lebensräumen wie nordischen Steppen oder höheren Gebirgslagen leben. Was wohl die Klimaerwärmung für diese aussergewöhnlichen Nager mit sich bringt? Esther Wullschlegler Schättin

Inserat

Der Original-Perna-Extrakt.

# Die Kraft aus der Muschel für Ihre Gelenke.



PERNATON® enthält den natürlichen Original-Perna-Extrakt aus der Grünlippmuschel. Er versorgt Ihren Körper mit wichtigen Nähr- und Aufbaustoffen und spendet wertvolle Vitamine und Spurenelemente. Täglich und über längere Zeit eingenommen, unterstützt der Original-Perna-Extrakt von PERNATON® die Beweglichkeit Ihrer Gelenke, Bänder und Sehnen. PERNATON® bietet ein umfassendes Sortiment. Lassen Sie sich in Ihrer Apotheke oder Drogerie individuell beraten. [www.pernaton.ch](http://www.pernaton.ch)



**PERNATON®**  
Natürlich beweglich.

**BON 20%**

Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie 20% Rabatt beim Kauf von PERNATON® Produkten Ihrer Wahl.

ZTP 014